

Kunst soll zur Nachhaltigkeit inspirieren

Fricktaler organisiert internationales Projekt

Der Rheinfelder Roy Hofer bringt Kunst und Nachhaltigkeit zusammen. Vom 3. bis 18. September ist in den beiden Rheinfelden dazu eine Ausstellung zu sehen, zusätzlich gibt es Diskussionsrunden. Das Projekt hat schon in Polen, Ungarn, Japan und Taiwan Halt gemacht.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. «Wir wollen Berührungspunkte abbauen und Kunst mit anderen Themen verbinden», erklärt Roy Hofer. Der Rheinfelder, der bisher schon viele Ausstellungen organisiert hat und auch selber als Künstler arbeitet, ist der Gründer des Kunstprojekts «Seed», das er 2020 startete.

«Nächste Generation ansprechen»

Damals lebte er mit seiner Familie in Japan. Die Corona-Krise bremste das öffentliche Leben. Hofer begann sich vertieft mit dem Thema Nachhaltigkeit zu beschäftigen. Dabei stiess er auf die «17 Ziele für nachhaltige Entwicklung» der Vereinten Nationen, die bis 2030 umgesetzt werden sollen. «Ich wollte mit meinem Netzwerk, das aus internationalen Künstlern besteht, dazu eine Kunstausstellung ins Leben rufen. Wie die Kunstschaaffenden eines der 17 Ziele präsentieren, soll ihnen überlassen sein», erzählt Hofer.

Acht Künstlerinnen und Künstler sind bei «Seed» dabei, ihre Werke wurden bereits in Budapest, Warschau, Tokyo und Taipeh gezeigt. «In Taiwan haben wir dazu Workshops mit Schülerinnen und Schülern gemacht. Abfall wurde zu Kunstwerken



«Mit Kunst kann man Themen anders vermitteln, spielerischer», erklärt Roy Hofer.

Foto: Valentin Zumsteg

verarbeitet. Es ist mir wichtig, dass wir die nächste Generation ansprechen. Mit Kunst kann man Themen anders vermitteln, spielerischer», so Hofer. Er findet es auch wichtig, dass die Erwachsenen den kindlich-neugierigen Blick nicht verlieren.

Soll sich in Rheinfelden etablieren

Zum Abschluss kommt die internationale Ausstellung nun nach Rheinfelden. Im Haus Salmegg in Badisch Rheinfelden werden vom 3. bis 18. September die Werke gezeigt, wobei vor allem das Schaffen von Michel Winterberg und Matthias Gubler im Zentrum stehen. Von Winterberg wird die Arbeit «Melting – the show must go on» präsentiert, welche sich mit dem Stromverbrauch der Compu-

ter und Server sowie mit den schmelzenden Gletschern beschäftigt.

Zusätzlich zur Ausstellung sind drei Diskussionsrunden vorgesehen, die sich den Themen «Nachhaltigkeit im Dreiland», «Bauen und Nachhaltigkeit» sowie «Kulinarik und Nachhaltigkeit» widmen. Zwei der drei Diskussionsrunden organisiert Hofer in Zusammenarbeit mit dem Hightech-Zentrum Aargau.

Wie in Taiwan wird auch in Rheinfelden die junge Generation einbezogen. So gibt es einen Kunstwettbewerb zum Thema Nachhaltigkeit, an dem sich Kinder aus beiden Rheinfelden beteiligen können. Ihre Werke sollen in einer mobilen Galerie auf der Rheinbrücke gezeigt werden. Zudem bietet das Kulturbüro Rheinfelden/

Schweiz am 4. September eine Führung zum Thema «Kunst im öffentlichen Raum» an. Die beiden Rheinfelden unterstützen das Kunstprojekt grosszügig, wie Roy Hofer erklärt. Er hofft, dass «Seed» sich etabliert und künftig alle zwei Jahre in Rheinfelden und weiteren Standorten weltweit durchgeführt werden kann.

Kunstprojekt «Seed2.0». 3. bis 18. September im Haus Salmegg (jeweils am Wochenende). Vernissage am 3. September um 16 Uhr. Diskussionsrunden: «Nachhaltigkeit im Dreiland», 3. September, 17 Uhr. «Bauen und Nachhaltigkeit», 4. September, 17 Uhr. «Kulinarik und Nachhaltigkeit», 18. September, 17 Uhr. Jeweils im Haus Salmegg.

www.asf-seed.com

«World music» in der Kirche

RHEINFELDEN. Morgen Samstag, 27. August, steht die «sommerliche Abendmusik» in der reformierten Kirche in Rheinfelden im Zeichen musikalischer Multikulturalität. Nina Haugen stammt aus Norwegen, Assel Abilseitova aus Kasachstan, Akira Tachikawa aus Japan und Rani Orenstein aus Israel: Das Kirchenmusik-Team der reformierten Kirchengemeinde Region Rheinfelden ist international zusammengesetzt. In den traditionellen «Sommerlichen Abendmusiken» kommt die Vielfalt zum Klingen, «Feuerwerk und Mond», «Pracht der Sonne», «Native Land» usw. heissen die Volkslieder und Kompositionen, die in diversen Formationen zur Aufführung kommen. So sieht das Programm aus: 16.30 Uhr: «My Ship is on the Ocean», Gospelchor Rheinfelden: Leitung: Akira Tachikawa. 17.15 Uhr «Shirey Moledet», Heimatlieder. Carmit Natan, Sopran und Rani Orenstein, Klavier. 18 Uhr: «Feuerwerk und Mond», japanische Lieder, Basel Nadeshiko Chor; Yukiko Kosugi, Klavier; Leitung: Akira Tachikawa. 18.45 Uhr: «Native Land» – Kompositionen aus Kasachstan Assel Abilseitova, Klavier. 19.30 Uhr: Traditionelle Volksmusik aus Norwegen und Werke europäischer Komponisten, Frauenchor unter der Leitung von Nina Haugen. 20 Uhr: Bratwurst vom Grill und Salate. Dauer der jeweiligen Beiträge: ca. 20 Minuten. Eintritt frei, Kollekte. (mgt)

Völkerverbindendes Essen im Pfarrhausgarten

Freiwilligenarbeit in Kaiseraugst

Am vergangenen Sonntag fand wie jedes Jahr im Spätsommer das Begegnungessen des Vereins Freiwilligenarbeit Asyl Kaiseraugst statt.

KAISERAUGST. Schon früh am Nachmittag wurden im Garten des reformierten Pfarrhauses Kaiseraugst die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Festbank-Garnituren aufgestellt. Frauen aus Afghanistan, Kurdistan, Syrien, Somalia, und der Ukraine breiteten ihre Spezialitäten auf dem Buffet aus: Akroschka, Injera, Samosa usw., ergänzt durch Süßes aus der Schweiz. Ab 17 Uhr gesellte sich zum bunten Essen eine ebenso bunte Menschenchar, insgesamt sechzig Frauen, Männer, Kinder aus aller Welt tummelten sich im Garten.

Eingeladen waren einerseits die Asylsuchenden, die mit dem Verein seit seiner Gründung vor sechs Jahren zu tun hatten und haben: «Ehemalige», die inzwischen Arbeit und ein eigenes Zuhause gefunden haben, Bewohnerinnen und Bewohner des lokalen Asylzentrums, Geflüchtete aus der Ukraine, für die der



Gemütliches Beisammensein: Es ergaben sich spannende Gespräche und neue Kontakte.

Foto: zVg

Verein derzeit intensiv Deutschunterricht anbietet. Andererseits waren die Freiwilligen eingeladen: Lehrpersonen, Mentorinnen und Mentoren, Gastgeberinnen und Gastgeber, die sich dafür einsetzen, dass Spracherwerb und Integration im Dorf und im Land gelingen.

Es ergaben sich spannende Gespräche und neue Kontakte. Lehrerinnen im Pensionsalter liessen sich von einem ukrainischen Bodybuilder die Kraftmaschine zeigen, die dieser kürzlich im Pfarrhaus installiert hatte, die spontan dazugekommene kasachische Pianistin der

Kirchengemeinde unterhielt sich mit ihrem usbekischen Tischnachbarn in der je eigenen Muttersprache, Kinder kommunizierten spielend über alle Sprachgrenzen hinweg.

Für das Fest anmelden musste man sich nicht. Trotzdem stimmte die Essensmenge genau: Alle wurden satt, übrig blieb nichts. Abräumen und Abwasch folgten nach dem Prinzip der Selbstorganisation und waren im Hui erledigt. Es war ein wunderbarer Anlass, eine kleine paradiesische Insel mitten in einem für viele der Anwesenden schwierigen Alltag. (mgt)

Rheinfelden medical

Einmischen erwünscht?



Namir Lababidi, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Arzt, Ambulatorium Aarau, Klinik Schützen Rheinfelden

Angehörige von psychisch Erkrankten sind oft unsicher, ob sie sich an die Psychotherapeutin, den Psychotherapeuten wenden dürfen. Eine Angehörige ist wegen einer psychischen Erkrankung in Behandlung. Woran leidet meine Tochter und wie schlimm ist es? Wie viel Schonung ist sinnvoll, wie viel alltägliche Belastung zumutbar? Darf ich mich überhaupt an den Behandler wenden und mich mitteilen? Was passiert hinter der verschlossenen Tür des Therapieraums? Ist meine Sicht auch von Interesse? Habe ich etwas falsch gemacht?

Angehörige sind oft verunsichert und sollten, wenn immer möglich, in die Behandlung einbezogen werden. So erhalten sie eine fachliche Einschätzung zur vorliegenden Erkrankung, können Fragen stellen und tragen durch eigene Beobachtungen zur diagnostischen Einschätzung bei. Zudem ist es bei der Behandlungsplanung meist sinnvoll, die Nächsten gut zu informieren.

Auch das familiäre Umfeld kann durch die Erkrankung stark belastet sein. Dies kann soweit gehen, dass die Angehörigen ebenfalls therapeutische Hilfe benötigen oder eine Entlastung durch Dritte aufgelegt werden muss. Dies ist sehr wichtig, denn ein stabiles Familiensystem trägt viel zur Genesung bei.

Zu beachten ist, dass Angehörige der Therapeutin nur Dinge anvertrauen, die auch dem Erkrankten gegenüber transparent gemacht werden dürfen, denn Offenheit und Vertrauen sind die Säulen der Behandlung. Einmischen also erwünscht? Ja gerne!

«Rheinfelden medical» ist eine Kooperation der vier bedeutenden Rheinfelder Unternehmen im Gesundheitsbereich: Gesundheitszentrum Fricktal AG, Salina im Parkresort Rheinfelden, Reha Rheinfelden sowie Klinik Schützen Rheinfelden.

Weltmeisterin kommt aus Badisch Rheinfelden

BADISCH RHEINFELDEN. Die Triathletin und Jurastudentin Céline Kaiser aus dem Stadtteil Herten in Badisch Rheinfelden kehrte am vergangenen Freitag erfolgreich von den World Triathlon Multisport Championships in Samorin-Bratislava (Slowakei) zurück. Sie wurde Weltmeisterin im Bereich der Frauenelite im Aquathlon über einen Kilometer Schwimmen und fünf Kilometer Laufen. Während sie beim Schwimmwettbewerb rund eine Minute auf die Beste verlor, drehte die Laufspezialistin im Laufwettbewerb das Rennen komplett um und siegte schliesslich mit einer respektablen Gesamtzeit von 32,51 Minuten. Oberbürgermeister Klaus Eberhardt gehörte am Samstag zu den ersten Gratulanten. Das Stadtoberhaupt zeigte sich von der sportlichen Leistung sichtlich beeindruckt und überreichte der frisch gekürten Weltmeisterin im Namen der Stadt – in familiärer Runde – einen Blumenstraus und ein Gratulations schreiben. (mgt)